

Jute Marktbericht für November 2023

-1/5- 4. Dezember 2023

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat bewegte sich die Nachfrage für Rohjute sowohl aus Indien als auch aus Pakistan erneut auf einem relativ niedrigen Niveau. Indische Käufer beobachteten den Markt für BTR NB und BTR HD. Insgesamt orderten indische Käufer im Berichtsmonat etwa 2.000 bis 2.500 mt. Pakistan war im Markt für Langjute Tossa-Qualitäten BTR BS, BTR CS, BTR KS, BTD CS und Tossa-Cuttings wie BTCA und BTCB sowie Meshta/Kenaf-Cuttings SMC und OMC. Insgesamt gab Pakistan Bestellungen von etwa 2.000 mt.

Nepal war im Markt für Langjute Tossa-Qualitäten BTR HD CS, BTR NB BS, BTR NB CS, BTR NB SMR, BTR JASHORE CS, BTR JASHORE BS und BTR JASHORE SMR. Die Nachfrage von anderen internationalen Käufern aus Importländern wie China, Vietnam, Russland und Tunesien blieb im Berichtsmonat weiterhin auf niedrigem Niveau.

Die lokale Nachfrage nach Rohjute sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten seitens privater Verkaufsspinnereien, Jutespinnwebereien sowie Rohjuteverarbeiter war einem normalen Niveau und führte zu mehr oder weniger regelmäßigen Bestellungen entsprechend ihrem Bedarf.

Wie bereits in unseren früheren Marktberichten hervorgehoben wurde, sind die Juteanbauer in den meisten Anbaugebieten mit dem derzeitigen Marktpreisniveau unzufrieden. Lokalen Berichten zufolge sind die Jutepreise auf den lokalen Märkten im Vergleich zum Vorjahr um mindestens 800 bis 900 BDT pro Maund (1 Maund = 37.3242 kg) gesunken, während sich die Produktionskosten verdoppelt haben. Infolgedessen haben die Juteanbauer beschlossen, ihre Rohjutebestände zu Hause zu lagern und sie vorerst nicht auf die wöchentlichen Dorfmärkte zu bringen. Lokalen Berichten zufolge wenden sich viele Juteanbauer alternativen Kulturen zu, die mehr Gewinn versprechen, wie etwa dem Kartoffelanbau.

Die Exportpreise für Rohjute höherer Qualitäten stiegen um USD 20,00-30,00 pro mt, während die Exportpreise für Rohjutefasern niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat stabil blieben.

Die Exporte von Rohjute von Juli 2022 bis Juni 2023 betragen 1.235.108 Ballen gegenüber 801.223 Ballen im Zeitraum Juli bis Juni des Jahres 2021/2022.

Wetter: In der ersten Hälfte des Berichtsmonats herrschte im ganzen Land ausreichend Sonnenschein. Mitte November traf der Wirbelsturm Midhili jedoch mit voller Wucht auf die Küste Bangladeschs und verursachte erhebliche Schäden an Häusern sowie Unterbrechungen im Verkehrswesen und der Stromversorgung. Die mit dem Wirbelsturm einhergehenden Regenfälle schädigten die Ernte insbesondere in den Küstenregionen.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus wichtigen Importländern wie der Türkei, Usbekistan und dem Iran herrschte im Berichtsmonat auf einem regelmäßigen Niveau.

Jute Marktbericht für November 2023

-2/5- 4. Dezember 2023

Auch die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus anderen internationalen Märkten wie Indien, China, Vietnam, Indonesien und den Ländern des Nahen Ostens war auf einem regelmäßigen Niveau.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke war im Berichtsmonat ebenfalls auf einem regelmäßigen Niveau.

Die Exportpreise für Jutegarne und Jutezwirne höherer Qualitäten blieben im Berichtsmonat weiterhin stabil.

Jutewaren: Seit Mitte des Berichtsmonats hat sich die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings von Käufern in afrikanischen Ländern, Europa, Australien und den USA erhöht. Gleiches gilt für die Nachfrage aus den Ländern des Mittleren Ostens sowie aus Asien. Indien war regelmäßig im Markt für ungesäumtes Binola und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus den regulären Absatzmärkten wie Europa, Großbritannien, Neuseeland und Japan stieg im Berichtsmonat ebenfalls an. Das Gleiche gilt für die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke.

Die Exportpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt entwickelt:

Hessians:	unverändert
Sackings:	unverändert
Teppichrückseitengewebe:	unverändert

Sonstiges: Das National Board of Revenue (NBR) hat beschlossen, die Steuervorteile für Jutewarenhersteller um drei Jahre bis 2025/26 zu verlängern. Der Körperschaftssteuersatz für Jutewarenhersteller wird 10 % betragen, ca. ein Drittel des Steuersatzes von 27,5 % für nicht börsennotierte Unternehmen. Grund für diese Entscheidung sind die stetig sinkenden Ausfuhren von Jutewaren aufgrund der rückläufigen Nachfrage auf den wichtigsten Exportmärkten.

Der erhebliche Rückgang der Ausfuhren von Jute und Jutewaren zeigt keine Anzeichen einer Besserung, da die Lieferungen in den ersten vier Monaten des laufenden Haushaltsjahres weiterhin um 1 % zurückgingen. Aus den vom Export Promotion Bureau (EPB) veröffentlichten Daten geht hervor, dass sich die Deviseneinnahmen aus dem Jutesektor im Steuerjahr 2021 auf USD 1,161 Mrd. beliefen. Seitdem sind die Deviseneinnahmen weiter gesunken, und zwar auf rund USD 1,128 Mrd. im Steuerjahr 2022 und auf USD 912 Mio. im Steuerjahr 2023.

Nach Angaben des EPB werden die Exportdaten in vier Gruppen eingeteilt: Rohjute, Jutegarne und -zwirne, Jutesäcke und -taschen sowie andere Jutewaren. Nur die letztgenannte Gruppe verzeichnete im Zeitraum von Juli bis Oktober ein positives Wachstum von rund 20 %, während die Einnahmen aus Rohjute um 29 %, aus Jutegarnen/-zwirnen um 5 % und aus Jutesäcken/-taschen um 23 % zurückgingen.

Jute Marktbericht für November 2023

-3/5- 4. Dezember 2023

Bilateraler indisch-bangladeschischer Handel: Indien hat seit Januar 2017 Antidumpingzölle auf Juteprodukte aus Bangladesch erhoben. Wie bereits berichtet, will Indien nun einen neuen Ausgleichszoll (*countervailing duty*, kurz: CVD) auf Jute und Jutewaren von Bangladesch erheben. Exporteure warnen, dass Juteexporte aus Bangladesch einen schweren Schlag erleiden werden, sollte Indiens Initiative zur Einführung von Ausgleichszöllen erfolgreich sein. Der CVD kann jedoch nicht auf ein Produkt erhoben werden, wenn es einen Antidumpingzoll (ADD) gibt. Dies wäre sowohl seitens der Welthandelsorganisation (WTO) als auch nach indischem Recht verboten.

Angesichts des diesbezüglichen Interesses Indiens fand am 30. Oktober 2023 in Delhi ein Treffen zwischen Bangladesch und dem Directorate General of Trade Remedies (DGTR) des indischen Wirtschaftsministeriums statt. Während des Treffens forderte Bangladesch Indien mündlich auf, keine Ausgleichszölle zu erheben, solange die Antidumpingzölle auf Juteprodukte in Kraft bleiben. Anschließend, am 21. November 2023, richtete Bangladesch die gleiche Bitte nochmals schriftlich an die DGTR.

Indien hatte im August d. J. damit begonnen, Ausgleichszölle zu erheben. Am 4. August schrieb die DGTR an das Hochkommissariat von Bangladesch in Delhi, dass man die Frage der Zölle auf Juteerzeugnisse aus Bangladesch auf gütlicher Basis regeln wolle. In dem Schreiben hieß es auch, dass die Indian Jute Mills Association (IJMA) in einer Petition die Einführung von Zöllen auf in Bangladesch hergestellte oder aus Bangladesch ausgeführte Juteerzeugnisse gefordert habe.

Die IJMA habe sich bei der DGTR beschwert, dass Bangladesch Jutesäcke, die zur Verpackung von Reis verwendet werden, nach Indien ausführt. Bangladesch gewährt enorme Subventionen für die Einfuhr von Maschinen, die in der Juteindustrie verwendet werden, und bietet Unternehmen, die Jute und Jutewaren herstellen, finanzielle Anreize. Dies wirkt sich auch auf die indische Juteindustrie aus.

Im Jahr 2017 verhängte Indien für fünf Jahre Antidumpingzölle zwischen US\$ 19,00 und 352,00 pro Tonne auf aus Bangladesch exportierte Jutewaren. Nach Ablauf der Frist verlängerte Indien den Zeitraum um weitere fünf Jahre. Sollte Indien in dieser Situation die neue Initiative zur Einführung von Ausgleichszöllen umsetzen, würde dies negative Auswirkungen auf den gesamten Jutesektor in Bangladesch haben.

Quelle: The Textile Today, 25. November 2023

Indien

Rohjute:

Die von der Jute Balers Association (JBA) Ende letzten Monats angegebenen Marktpreise wurden wie folgt festgesetzt: IRs 6.000 (TD-4) und IRs 5.500 (TD-5) pro 100 kg. Diese Listenpreise basieren auf den von der Regulierungsbehörde festgelegten Mindestpreisen. Gegenwärtig werden jedoch nur sehr wenige Geschäfte zu diesen Tarifen gemeldet.

Jute Marktbericht für November 2023

-4/5- 4. Dezember 2023

Neue Ernte: Die Ernte ist in allen Jute-Anbaugebieten abgeschlossen. Der Ernteertrag 2023/24 wird voraussichtlich bei etwa 8,0 Mio. Ballen liegen (gegenüber 9,3 Mio. Ballen im Zeitraum 2022/23). Der Übertrag wird weiterhin auf etwa 2,2 Mio. Ballen geschätzt.

Die lokalen Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnereien beliefen sich im Berichtsmonat auf rund 434.000 Ballen (gegenüber 702.000 Ballen im Oktober).

Wetter: Während des Berichtsmonats war das Wetter trocken und die Temperaturen sanken allmählich, aber es gab noch keinen Wintereinbruch. Die heftigen Regenfälle im Oktober deckten das Defizit der vorangegangenen Monate und trugen dazu bei, dass Kolkata 98 % seiner diesjährigen Monsunregenmenge erreichte.

Jutegarn/Jutezwirn: Nachdem die Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen im Oktober zum ersten Mal seit langem wieder gestiegen war, ging sie im Berichtsmonat wieder zurück. Infolgedessen sanken die Preise um etwa 2 %.

Jutewaren: Die Lage im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar: Die Preise für Hessians stiegen geringfügig und lagen bei IRs 115.000 pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 7,5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen.

Lokalen Quellen zufolge wird ein ausschreibungsbasierter Großauftrag über 20 Mio. Einkaufstaschen seitens eines inländischen Unternehmens erwartet. Dies könnte sich auf die Preise für Hessians auswirken.

Die Marktpreise für Sackings blieben stabil und schwankten zwischen IRs 80.000 und 96.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien eine Prämie von 20 % für Exporte gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten. Aufgrund der schlechten Auftragslage seitens der indischen Regierung sitzen viele Jutespinnwebereien auf hohen Beständen, die die Lagerräume überfüllen, und sind an Verkäufen interessiert, um die Bestände abzubauen und den Cashflow zu verbessern. Die indischen Zuckerfabriken haben ihre Käufe von A-Twill- und L-Twill-Säcken im Berichtsmonat reduziert.

Die hohen Lagerbestände an Sackings wirken sich auf die Einfuhren von unvernünftigem Sacking-Gewebe aus Bangladesch aus, die im Berichtsmonat ebenso zurückgingen wie die Einfuhren von Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten).

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat rund 175.000 Ballen B-Twill-Säcke, was deutlich unter dem für November erwarteten Auftragsvolumen von 350.000 Ballen lag. Das Auftragsvolumen für Dezember wird sich voraussichtlich in der Größenordnung von 350.000 Ballen bewegen.



Jute Marktbericht für November 2023

-5/5-

4. Dezember 2023

Für den Berichtsmonat wurden keine Aufträge für Jute-Teppichrückseitengewebe gemeldet. Infolgedessen stellten die meisten Fabriken die Produktion für Jute-Teppichrückseitengewebe ein.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich....

... im September 2023 auf insgesamt 98.300 mt, davon 3.100 mt Jutegarn/-zwirn.

... im Oktober 2023 auf insgesamt 86.100 mt, davon 3.000 mt Jutegarn/-zwirn.

--ooooOOoooo--

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg
Deutschland

Tel. +49 40 323295-0 · Fax +49 40 321916
info@wgc.de · www.wgc.de
Amtsgericht Hamburg
HRA 120531

USt-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC DEUTDEHH)
IBAN DE10 2007 0000 0010 9520 00

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg · Amtsgericht Hamburg HRB 92992
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen · Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber